

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Sonnabend, den 1. November 1845.

Inhalt.

Der Kampf der Gegenwart. — Die Bürger-Verammlung und die Stolgebühren. — Stadtverordneten-Wahl. — Missionsanzeige. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Geborenen. — Hallischer Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

Der Kampf der Gegenwart.

Vom Professor Dr. U l m a n n in Heidelberg.

Es wogt ein Kampf, gekämpft mit Geisteswaffen,
Durch alle Länder, alle Völker hin;
Die Starken sieht man sich zusammenraffen,
Und selbst den Schwachen hin zum Schlachtfeld ziehn.
Sag' an, was ist die Lösung in dem Streite?
Was will die Kämpferschaar auf jeder Seite?

Zwei Worte sind den Bannern eingeschrieben,
Bedeutsam jedes und von heil'gem Klang:
Ein Ziel bezeichnend, dem ein glühend Lieben
Der Menschheit, seit sie wach, entgegenrang:
Freiheit das eine, Glaube heißt das zweite,
Wohl werth, daß man auf Tod und Leben streite.

*) Aus Knapp's Christoterpe, Taschenbuch für 1846.

„Frei sei die Welt!“ — so spricht von jenen
Schaaren

Der kühne Führer mit gehobnem Haupt:
„Es soll ihr Wesen endlich offenbaren
Die Menschheit, die nun an sich selber glaubt,
Sie beuge sich, befreit von fremden Sätzen,
Nur selbst entstammten, eigensten Gesetzen.“

„Was göttlich Recht?! — die Kön'ge sind nicht
minder,

Als der Geringste, unser Fleisch und Blut;
Sie sind so gut, wie wir, des Irrthums Kinder,
Und sehn nicht mehr, als wir, in höh'rer Hut.
Das Volk ist jetzt zu großem Schmauß geladen,
Und Jeder ist sich selbst von Gottes Gnaden.“

„Doch Gnade? Wie? — Auch diese ist veraltet!
Es gilt jetzt nur das selbstgeschaffne Recht.
Zu lange schon hat dies Gespenst gewaltet
Und unterdrückt ein göttergleich Geschlecht.
Wollt ihr euch ganz und dauerhaft erretten,
So müßt ihr auch vom Glauben euch entketten.“

„Ein Gott da draußen und ein Himmel droben
Und eine Hölle, die mit Flammen schreckt:
Sind's nicht Phantome, die der Geist gewoben,
Doch auch verscheucht, so wie er selbst sich weckt?
Glaubt mir: ihr seid nur dann mit euch im Frieden,
Wenn ihr euch auch von solchem Spul geschieden.“ —

„Still, Frevler!“ — spricht mit vorgehalt'ner
Rechten

Der Führer, dem die andre Schaar vertraut,
„Du wagst, titanengleich, mit dem zu fechten,
Der dieses All zum Denkmal sich gebaut,
Der sich im Innern jedem Geist bezeuget,
Und den auch richtet, der sich Ihm nicht beuget.“

„Du willst erkennen, wo du solltest glauben,
Frei sein, wo zum Gehorsam ruft ein Gott;“

Du willst der Menschheit alles Heil'ge rauben,
 Du willst sie groß, und machst sie nur zum Spott!
 Nur wo im Höchsten Völker sich verbünden,
 Da kann auch auß'res Wohl sich dauernd gründen.

„Frei sei der Mensch, doch auch in Gott gebunden,
 Frei von der Sünde, durch die Wahrheit frei,
 Die er in jenem Heiligen gefunden,
 Der Gott im Größten, wie im Kleinsten treu;
 Nur Glaube, Selbstverläugnung sind die Mächte,
 Die Freiheit geben sündigem Geschlechte.“ —

Wer löst den Kampf? Sind wir doch alle Streiter,
 Und keiner Richter in dem harten Strauß;
 Der Weltgang nur lenkt die Entwicklung weiter,
 Und führt sie endlich zur Entscheidung aus.
 Doch laßt mich jetzt schon mein prophetisch Schauen
 Geneigtem Sinn in schlichtem Wort vertrauen!

Sie werden nicht, ob sie auch rasend toben,
 Den ew'gen Geist entsetzen seines Throns;
 Er schaut, ein Herrscher, ruhig groß, von oben
 Und lächelt ihres Wahnsinns, ihres Hohns;
 Und wie Er herrscht, so werden sich erhalten
 Des Glaubens und der Ordnung Hochgewalten.

Doch auch nach Freiheit ist nicht auszurotten
 Der tiefe Trieb in reiner Menschenbrust.
 Ihr mögt sie schmähen, mögt der Armen spotten:
 Sie bleibt ein Gut; sie bleibt der Edlen Lust;
 Es kann nicht fehlen, sie durchbricht die Banden,
 Die dunkle Mächte um die Völker wanden.

Ein freier Glaube und ein gläubig Streben
 Nach Freiheit, die, von höh'rem Geist entfacht
 Zuerst im Innersten befreit das Leben,
 Und dann auch frei von äußern Fesseln macht:
 Das wollte Luther seinen Deutschen bringen,
 Dem wird der deutsche Geist entgegen ringen; —

Entgegen ringen, — nicht in Sturm und Wettern,
 Wie ihr sie herruft mit gezücktem Schwert,
 Die erst des Höchsten Heiligthum zerschmettern,
 Und dann die Throne und den eignen Heerd!
 Davon trat stets aus angestammter Treue
 Der deutsche Geist zurück in edler Scheu.

Ihm bleiben schön're Thaten vorbehalten,
 Des Schaffens und des Bauens Hochgefühl;
 Zerstören nicht, von innen neu gestalten,
 Still zur Vollendung führen, ist sein Ziel;
 Dann sendet er die edlen Geisterschaaren,
 Die ew'ge Wahrheit frisch zu offenbaren.

Ja, — Glaube, Freiheit werden einst sich finden,
 Sind sie im Wesen einig doch von je!
 Und wenn sie sich durchdringen und verbinden,
 Dann weicht der Menschheit letztes tiefstes Weh;
 Nicht frei von Gott kann sie das Heil erwerben,
 Nur frei in Gott kann leben sie und sterben.

Chronik der Stadt Halle.

1. Die Bürger-Versammlung und die Stolzgebühren.

(C h a s e l a n d t.)

In dem Jahresbericht über die Verhandlungen der Bürger-Versammlung ist gesagt: „Ihr müßt der Ruhm bleiben, die Abschaffung der Stolzgebühren angeregt und so weit in ihrer Macht stand weiter gefördert zu haben.“ Ohne den Werth dessen, was über diese Sache in jenen Versammlungen gesprochen ist, schmälern zu wollen, können wir doch nicht umhin, daran zu erinnern, daß die Stolzgebühren zugleich mit

der Einführung einer bessern Leichenordnung, so viel bekannt, schon seit mindestens 8 Jahren ein Gegenstand der Verhandlung unter den städtischen Behörden sind, und daß besonders im Jahre 1842 durch den damaligen Herrn Oberbürgermeister Schroener die gründlichsten Erörterungen wegen Fixirung der Stolzgebühren vorgenommen worden sind. Es sollen dabei die Herren Geistlichen die größte Bereitwilligkeit gezeigt haben, jene Gebühren, welche jetzt einen wesentlichen und unentbehrlichen Theil ihrer Besoldung ausmachen, gegen eine im billigsten Verhältniß zu gewährende Erhöhung ihres Gehaltes aufzugeben, und es dürfte demnach von dieser Seite durchaus kein Hinderniß vorhanden gewesen sein, diese veraltete und allen Theilen unangenehme Abgabe sofort abzuschaffen. Das Hinderniß hat dagegen wohl stets daran gelegen, daß es den Behörden unmöglich gewesen ist einen Weg aufzufinden, auf welchen sich in angemessener Weise die bedeutende Summe herbeischaffen ließe, welche der Ersatz der Stolzgebühren erforderte. Hat nun die Bürger-Versammlung zur Beseitigung dieses Hindernisses beigetragen, ist in derselben klar gemacht, daß es sich bei den Stolzgebühren nicht bloß um eine Abschaffung, sondern ganz hauptsächlich um eine An-schaffung handelt, — hat man ferner die Gewißheit erhalten können, daß die unvermeidliche neue Aufbringung nicht neue Klagen über die Höhe der bürgerlichen Lasten herbeiführen wird, und daß auch diejenigen gern dazu beisteuern werden, welche Stolzgebühren jetzt wenig oder gar nicht zu zahlen haben — dann allerdings ist die Sache durch die Bürger-Versammlung um einen großen Schritt gefördert. Ist das aber nicht geschehen, dann stehen wir mit der Angelegenheit noch ganz auf dem alten Flecke, und die Verhandlungen haben dann nur das Gute einer neuen Anregung, welche hoffentlich bewirkt wird, daß die städtischen Behörden und die Bürger-Versammlung, jedes in seiner Weise, ferner dahin trachten und arbeiten werden, daß die passendste und leichteste Art der

Aufbringung eines Aequivalents für die Stolgebühren bald aufgefunden wird, und daß Jeder hiesige Einwohner dann gern und willig seinen Steuerantheil dazu beiträgt.

Ein Bürger.

2. Stadtverordneten = Wahl.

Nach dem Inhalte unserer Bekanntmachung vom 24. September c. bringen wir hierdurch zur Kenntniß der resp. Wahlberechtigten, daß zur Ergänzung des jährlich ausscheidenden dritten Theils der Mitglieder der Stadtverordneten = Versammlung nach Vorschrift des §. 47. der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 die neuen Wahlen dieses Jahr in den Tagen vom 16. bis 19. November zu treffen sind. Die Stadtverordneten, Herr Director Dr. Niemeyer, Hr. Fabrikant Lindner, Hr. Braueigner Rauchfuß sen., Hr. Fabrikant Hammer, Hr. Oekonom Sioli, Hr. Kaufmann Schulze, Hr. Kaufmann Schlunk und Hr. Fabrikant Ed. Schmidt, so wie auch die Stellvertreter, Hr. Bäckermeister Jäckel, Hr. Buchhändler Lippert, Hr. Lederhändler Friedrich senior, Hr. Fabrikant Uhlig, Hr. Fabrikant Berndt und Hr. Oekonom Ed. Lehmann scheiden jetzt aus und an deren Stelle ist die Wahl von 9 Stadtverordneten und eben so viel Stellvertretern zu bewirken, welches Geschäft am 16. November seinen Anfang nehmen und in den ebenfalls weiter oben angeführten Tagen fortgesetzt und beendigt werden wird.

Nach Allerhöchster Vorschrift wird diese Wahl durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Sie beginnt unmittelbar nach demselben und wird von den Wahlbezirken, in welche die Stadt Halle getheilt ist, in der Maassgabe bewirkt, daß

der 1. Bezirk (Marienviertel)	2	Stadtv. u. 2	Stellverrr.
= 2. = (Ulrichsviertel)	1	= = 1	=
= 3. = (Moritzviertel)	1	= = 1	=
= 4. = (Nicolaiviertel)	1	= = 1	=
= 5. = (Neumarkt)	1	= = 1	=
= 6. = (Petersb., Stein- u. Leipz. Thor)	1	= = 1	=
= 7. = (Glauchau)	1	= = 1	=
= 8. = (Strohhof und Klausthor)	1	= = 1	=

9 Stadtv. u. 9 Stellverrr.

wählt. Mit Leitung des Wahlgeschäfts haben wir den Herrn Stadtrath Wagner beauftragt, zu welchem von Seiten der Wohlöbl. Stadtverordneten-Versammlung Herr Braueigner Kauch sen. als Deputirter ernannt worden ist und von denen jeder unserer Mitbürger durch Zufertigung der Liste der zu Stadtverordneten u. Wählbaren zur Theilnahme an der Wahlhandlung besonders eingeladen wird.

Schließlich bringen wir die Bestimmungen des §. 68. der revidirten Städteordnung, welcher wörtlich also lautet:

„Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruhet, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte noch durch schriftliche Abstimmungen Theil nehmen, sind aber an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Sollte Jemand so wenig Bürgerinn besitzen, daß er ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholentlich nicht erschiene, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit davon auszuschließen.“

in Erinnerung und empfehlen auf das Dringendste deren Beachtung.

Halle, den 27. October 1845.

Der Magistrat.

3. Missionsanzeige,

Die Missionsstunde wird Montag den 3. Novbr. Abends 6 Uhr von dem Herrn Pastor Klee aus Horburg gehalten werden.

4. Bibelstunde.

Dienstag den 4. November Abends 7 Uhr wird Herr C. K. Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

5. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle. September. October 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 5. August dem Dekonomen Gröffel eine T., Wilhelmine Antonie. (Nr. 38.) — Den 19. Sept. dem herrschaftl. Kutscher Pätz ein S., Gustav August Rudolph. (Nr. 159.) — Den 3. Oct. dem Maurer Benkert eine T., Johanne Caroline. (Nr. 915.) — Den 12. dem Fleischermeister Brömmie ein S., Friedrich Gottlob. (Nr. 151.)

Ulrichsparochie: Den 13. Oct. dem Fleischermeister Döring eine Tochter, Erdmuth Theresie Friederike. (Nr. 1577.) — Den 15. dem Handarbeiter Eley ein S., Georg Wilhelm Carl. (Nr. 235.)

Moritzparochie: Den 19. Octbr. dem Handarbeiter Heinrich eine Tochter. (Nr. 591.)

Domkirche: Den 6. Oct. dem Brauherrn und Deko-
nomen Le Veaux ein Sohn, Carl Wilhelm Theodor.
(Nr. 1331.) — Den 9. dem Tuchmachermeister Eug-
ling eine F., Marie. (Nr. 1797.)

Katholische Kirche: Den 3. Sept. dem Kaufmann
und Seconde-Lieutenant im 27. Landwehr-Regiment
Brenken eine F., Pauline Arnoldine Henriette Therese.
(Nr. 216.)

Neumarkt: Den 26. Septbr. dem Zimmergesellen
Helmsdorf ein Sohn, Friedrich Wilhelm Gottfried.
(Nr. 1149.) — Den 4. Oct. dem Handarbeiter Wöl-
fert eine F., Friederike Auguste. (Nr. 1155.) —
Den 5. dem Tischlermeister Vogler ein S., Wilhelm
Friedrich Ferdinand. (Nr. 1123.) — Den 7. dem
Handarbeiter Oehring ein S., Friedrich Ludwig Carl.
(Nr. 1076.) — Dem Handarbeiter Schöbel ein S.,
Carl Friedrich Eduard. (Nr. 1149.)

Glauchau: Den 23. Oct. dem Handarbeiter Schaaf
ein S. todgeb. (Nr. 1770.)

Militairgemeinde: Den 12. Oct. dem Hautboist
Bolland eine F., Johanne Pauline Minna. (Nr. 841.)

Israelitische Gemeinde: Den 17. Oct. dem Kauf-
mann Wiesenthal ein S., Wilhelm. (Nr. 455.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 23. Oct. der Oberlehrer an
der höhern Töchterschule des Waisenhauses Dr. Gru-
ber mit W. B. Gruber. — Den 25. der Schneider
Schulze mit J. P. L. Gabriel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. Oct. des Universitäts-
Fechtmeisters Lößeling F., Bertha, alt 8 M. 2 W.
4 F. Magenweichung. — Den 26. des Goldarbei-
ters Krüger F., Clara Theresie Bertha, alt 1 J.
1 M. Krämpfe. — Den 27. der Dr. med. Kraft,
alt 81 J. 6 M. 8 W. 6 F. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 25. October des Geheimen
Justizrath und Professor Dr. Pfothenhauer Wittve,
alt 59 J. Brustwassersucht. — Des Maurergesellen
Schüz Z., Alwine, alt 2 J. Brustentzündung.

Moritzparochie: Den 20. Octbr. des Schiefer- und
Ziegeldeckermeysters Krause S., Georg Wilhelm, alt
5 W. 6 Z. Gehirnentzündung. — Des Handarbeiters
Heinrich Z., alt 16 Stunden, Krämpfe. — Den 25.
ein unehel. S., alt 11 J. Nervenfieber.

Domkirche: Den 19. Oct. des Schuhmachermeysters
Schwarz Z., Christiane Wilhelmine, alt 1 J. 1 W.
Keuchhusten. — Den 21. des Schneidermeysters
Wenzel Wittve, alt 77 J. Verstopfung.

Katholische Kirche: Den 22. Octbr. des Zimmer-
gesellen Michaelis Ehefrau, alt 65 J. Lungenentzün-
dung. — Den 25. des Schlossermeysters Drieselmann
Z., Anna Therese Eleonore, alt 3 J. 3 W. 3 W. 4 Z.
Brustentzündung.

Krankenhaus: Den 23. October der Handarbeiter
Müller, alt 46 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 25. Oct. des Braugehülfsen Kette
S., August Wilhelm Hermann, alt 1 W. 6 Z.
Krämpfe.

Glauchau: Den 21. Oct. ein unehel. S., alt 4 W.
1 W. 2 Z. Auszehrung. — Den 22. ein unehel. S.,
alt 4 W. Auszehrung. — Den 23. des Handarbeiters
Schaaf S. todtgeb. — Den 26. des Handarbeiters
Rauhe Sohn, Christoph Friedrich Carl, alt 4 J.
Bräune.

6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Geld e.

Den 30. October 1845.

	2 Ethr.	17 Sgr.	6 Pf.	bis 3 Ethr.	— Sgr.	— Pf.
Weizen	1 = 25 =	— =	— =	2 = 3 =	9 =	
Roggen	1 = 7 =	6 =	— =	1 = 12 =	6 =	
Gerste	— = 27 =	6 =	— =	1 = 1 =	3 =	
Hafer						

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Drvander.**

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht
zu Halle a. d. S.

Das zu Halle in der kleinen Ulrichsstraße belegene, zu dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns **Rudolph Simon** gehörige und im Hypothekenbuche sub Nr. 1000 eingetragene Wohnhaus nebst Hof, Garten und Seitengebäuden, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 4213 Ethr. 10 Sgr. soll Theilungshalber

am 17. Januar 1846 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 12, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath **Vennhold** meistbietend versteigert werden. Alle unbekanntten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Mein lieber Herr **Lehmann.**

Da ich jetzt lange Zeit abwesend war, so bitte ich, mich doch zu benachrichtigen, ob Ihr Gebäude nach der Flucht gebaut ist, oder ob die Nische so geblieben und etwa eine Laterne bei der jetzigen Finsterniß hineingehängt werden soll?

Schulze.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, die Eröffnung meiner:

Buchdruckerei

ergebenst anzuzeigen. Dieselbe ist mit Allem ausgestattet, was vorzüglich die neuere Zeit zur Erzielung schöner typographischer Arbeiten hervorgebracht hat. Ich gedenke auch in Zukunft mit den Bestrebungen der Zeit in dieser Beziehung gleichen Schritt zu halten, und glaube ich mein Etablissement deshalb jedem Geschäftsmanne, allen Hochlöblichen Königlichen und Wohlloblichen städtischen Behörden, vorzüglich aber den Herren Gelehrten und den Herren Buchhändlern zu Anfertigung jeder Art typographischer Arbeiten mit vollem Recht empfehlen zu dürfen.

Halle, den 1. November 1845.

F. W. Colbatzky,
gr. Märkerstrasse Nr. 455.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 24 ist die obere Etage zu vermieten und von Ostern ab zu beziehen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Ein Haus hier in bester Lage soll für 1000 Thaler mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden, es trägt 100 Thaler Miethszins jährlich und ist einen Feuerarbeiter, als Schlosser oder Nagelschmidt, besonders zu empfehlen, weil ein Feuerarbeiter seit vielen Jahren sein Geschäft schwunghaft darin betreibt. Alles Weitere auf dem Webershof Nr. 735 zwei Treppen hoch.

In Nummer 36 große Ulrichsstraße 2 Treppen hoch wird ein ordentliches, reinliches und ehrliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt gesucht.

Leere Weinflaschen kauft

Carl Kramm.

Große Ulrichsstraße Nr. 70.

A n a n a s ,

in schönsten, saftreichen, reifen Früchten, empfang ich eine bedeutende Parthie; ich empfehle solche in frischen, ganzen Früchten mit der Krone und auch in Zucker eingelegt, in großen und kleinen Gläsern bestens und billigst.

W. Fürstenberg.

Palm-Wachslichte,

Stearin-Lichte,

Apollo, Kerzen und

Pracht-Kerzen empfiehlt bei Parthieen und einzeln zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg.

Entölter Cacao, aufs feinste pulverisirt, ein vorzügliches Getränk für Personen, welche an Unterleibsbeschwerden, schwacher Verdauung leiden und statt des Kaffee's in dieser Form, oder als Chocolate bereitet, eines Ersatzes bedürfen, empfiehlt in vorzüglicher Waare das Pfund à 12 Egr.

W. Fürstenberg.

B a u m ö l ,

besonders als ein schönes hell und sparsam brennendes Lampenöl zu empfehlen, dem diesjährigen Rüböl vorzuziehen, verkauft billigst

W. Fürstenberg.

B a u m ö l

zu brennen und reines raffiniertes Rüböl empfiehlt

Friedr. Wilh. Dalchow.

Salzbutter, Schweizer und Holländischen Käse empfiehlt

Friedr. Wilh. Dalchow.

Ein Kapital von 2500 Thaler wird, jedoch ohne Unterhändler, auf ländliche Grundstücke, im Werthe von 15000 Thalern, zu Neujahr 1846 (oder auch sofort zahlbar) gesucht, und wird hierüber der Tischlermeister Legius, Mannische Straße Nr. 542, gefälligst ohne alle Verbindlichkeit das Nähere sagen.

Von den so wirksamen Brust-Caramellen gegen Husten und sonstige Brustbeschwerden empfing eine neue Sendung und empfiehlt selbige bei herannahender schlechter Witterung die alleinige Niederlage bei

E. A. Overman,
Leipziger Straße Nr. 324.

Frische Auster empfing

C. S. Kisel.

Es hält stets Lager von alten Nordhäuser und Quedlinburger Kornbranntwein, und empfiehlt solchen im Ganzen und Einzelnen billigst

C. J. Scharre am Markt.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich, um vielseitigen Wünschen zu genügen, außer fertigen gehäkelten Sachen, als: Taschen, Börsen, Mützen u. s. w., auch f. corb. Hätleseide, feinste Häkel-, Zephyr- und Strickwolle, acht engl. Strick- und Häkelgarne, engl. Hanszwirn in grau, blau und weiß zum Häkeln und Nähen von vorzüglicher Güte, und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel führe und solche stets zu billigen Preisen abzulassen im Stande bin.

J. Louis.

Zuckerkartoffeln,

so wie andere gute Speisekartoffeln sind noch zu haben beim Oekonom Preßler, alter Markt Nr. 545.

Bei Köhler in Cröllwitz sind sechs Wispel gesunde Kartoffeln zu verkaufen.

Eingemachte rothe Rüben sind wieder zu haben in der Schmeerstraße Nr. 711 bei M. Weber.

Ein ordnungsliebendes Mädchen findet sofort einen Dienst große Steinstraße Nr. 174 parterre rechts.


Elegante Comtoir: Schlafrocke in Sammt, Wolle, Zwin, Duckskin, von 2 $\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr., seidene Cravatten: Schlipse, feinste Westen, Tasset, und andere Hals- und Schnupstücher, Ballstrümpfe, gewirkte Unterbekleider mit Leingurt und Socken das Paar 20 Sgr. empfiehlte
Ernstthal.

Futtererbisen
erhielt Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Sehr schöne Kocherbsen, Linsen und Bohnen bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Gutes Roggen- und Weizenmehl, auch gutes Hausbackenbrot ist zu verkaufen auf dem alten Markt im Laden neben der Lippertischen Buchhandlung.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Schneidermeister Günsch, kleine Brauhausgasse Nr. 372.

 Schlafstellen sind offen alte Post Nr. 254 bei Wittig.

1 $\frac{1}{8}$ Elle seidnes Zeug ist am 30. October verloren gegangen; der ehrliche Finder desselben erhält eine Belohnung Mannische Straße Nr. 508.

Ein kleines Kindermäntelchen von blauem Thibet ist am 29. October Abends zwischen 5 und 6 Uhr verloren; es wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Barfüßerstraße Nr. 119 abzugeben.

Eine Rolle gebrauchtes Seidenzeug ist vom botanischen Garten bis zum alten Markte verloren; der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung im botanischen Garten abzugeben.

 Bürger-Versammlung

Montag den 3. November Abends 6 Uhr im Bahnhofe. Um den Zweck der beschlossenen, hier vorzunehmenden Auswahl geeigneter Männer zu Stadtrathordneten bestmöglichst zu erreichen, wird die Bitte ausgesprochen, daß alle Wahlberechtigten 9 Männer aufzeichnen. Ein Bürger wird den andern mit Rath beistehen, wo genügende Personenkenntniß fehlt.

Für eine ordentliche Familie, die ihre Miete immer richtig bezahlt hat, sucht der Unterzeichnete sofort eine Wohnung für den Miethszins von höchstens 24 Thlr.

Schmidt, Polizei-Inspector.

Heute in meiner neu eröffneten Speisewirtschaft, Leipziger Straße Nr. 282, Gänsebraten mit Braunkohl, so wie Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, wozu ergebenst einladet

Carl Kraemer.

Sonnabend und Sonntag Gänse- und Hasenbraten bei Wittwe Böhme, Dachritzgasse.

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch ladet zur Dorfkirmes ganz ergebenst ein

Jache in Böllberg.

Zur Kirmes künftigen Sonntag, Montag und Dienstag ladet ergebenst ein

Schaaf in Börmlich.

Zur Kirmes künftigen Sonntag, Montag und Dienstag lade ich meine guten Freunde und Gäste ganz ergebenst ein; für kalte und warme Speisen und gutes Getränk ist bestens gesorgt.

Sasse in Böllberg.
